

Bund der Hingabe
HILFE FÜR ALLE
Heft 9



Die Reue

Offenbarungen unseres Herrn Jesus Christus
an Justine Klotz

BdH © Bund der Hingabe

Pro Manuscripto
Aus den Originalheften “Gott spricht zur Seele”,
in den Jahren 1974 - 2013 veröffentlicht,
durch den Bund der Hingabe überarbeitet, Ostern 2017



Wir sind dankbar für diejenigen, die diese Schriften
treu und unverändert weitergeben, unter Angabe der Quelle.
Einzelne kommerzielle Editionen sind eine Ausnahme
und müssen schriftlich von “Bund der Hingabe” genehmigt werden.
Die Schriften und die Übersetzungen sind notariell registriert.

BdH 9 - Die Reue - Die kirchliche Ablasslehre

In diesem Rundbrief betrachten wir das Thema REUE.

Sinn und Inhalt dieser Herzensbewegung erschließt sich erst so recht auf dem Hintergrund der Sünde.

Deshalb ist die Wirklichkeit der Sünde und ihr Wesen in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Ein weiterer Punkt ist die Freiheit und Verantwortung des Menschen, die er aber nicht willkürlich nutzen kann, sondern in Verantwortung auszuüben hat.

Wirklichkeit der Sünde und ihr Wesen

Der Katechismus der Katholischen Kirche schreibt zu Wirklichkeit und Wesen der Sünde:

„Die Sünde ist ein Verstoß gegen die Vernunft, die Wahrheit und das rechte Gewissen: sie ist eine Verfehlung gegen die wahre Liebe zu Gott und zum Nächsten aufgrund einer abartigen Anhänglichkeit an gewisse Güter. Sie verletzt die Natur des Menschen und die menschliche Solidarität. Sie wurde definiert als ‚ein Wort, eine Tat oder ein Begehren im Widerspruch zum ewigen Gesetz‘ (Augustinus)“ (KKK § 1849).

„Die Sünde ist eine Beleidigung Gottes: ‚Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was dir mißgefällt (Ps 51,6). Die Sünde lehnt sich gegen die Liebe Gottes zu uns auf und wendet unsere Herzen von Ihm ab. Wie die Ursünde ist sie ein Ungehorsam, eine Auflehnung gegen GOTT durch den Willen, ‚wie GOTT‘ zu werden und dadurch Gut und Böse zu erkennen und zu bestimmen (Gen 3,5). Die Sünde ist somit ‚die bis zur Verachtung Gottes gesteigerte Selbstliebe‘ (Augustinus). Die Sünde ist wegen dieser stolzen Überheblichkeit dem Gehorsam JESU, der das Heil wirkt, völlig entgegengesetzt“ (KKK § 1850).

Freiheit und Verantwortung des Menschen

Gott hat den Menschen als vernunftbegabtes Wesen erschaffen und ihm die Würde einer Person verliehen, die aus eigenem Antrieb handelt und über ihre Handlungen Herr ist.

GOTT wollte nämlich den Menschen ‚der Macht der eigenen Entscheidung überlassen‘ (Sir 15,14), so dass er von sich aus seinen Schöpfer suche und frei zur vollen und seligen Vollendung gelange, indem er Ihm anhängt“ (KKK § 1730).

„Die Freiheit ist die in Verstand und Willen verwurzelte Fähigkeit, zu handeln oder nicht zu handeln, dieses oder jenes zu tun und so von sich aus bewusste Handlungen zu setzen. Durch den freien Willen kann jeder über sich selbst bestimmen. Die Freiheit erreicht dann ihre Vollendung, wenn sie auf GOTT, unsere Seligkeit, ausgerichtet ist“ (KKK § 1731).

„Solange sich die Freiheit nicht endgültig an GOTT, ihr höchstes Gut, gebunden hat, liegt in ihr die Möglichkeit, zwischen Gut und Böse zu wählen, also entweder an Vollkommenheit zu wachsen oder zu versagen und zu sündigen.

Die Freiheit kennzeichnet die im eigentlichen Sinn menschlichen Handlungen.

Sie zieht Lob oder Tadel, Verdienst oder Schuld nach sich „ (KKK § 1732).

„Je mehr man das Gute tut, desto freier wird man.

Wahre Freiheit gibt es nur im Dienst des Guten und der Gerechtigkeit.

Die Entscheidung zum Ungehorsam und zum Bösen ist ein Missbrauch der Freiheit und macht zum Sklaven der Sünde“ (vgl. Röm 6,17); (KKK § 1733).

Nietzsches „Befreiung von der Wahrheit“ und damit auch die Abschaffung der Freiheit

Nietzsche will die Abschaffung dieser Freiheit (vgl. KKK § 1730 ff) erreichen, indem er den Menschen zum Widerstand gegen die Wahrheit aufruft.

Nietzsche: „Sträubt euch gegen die Wahrheit, solange ihr nur könnt, aus Ekel vor dem, der ihr Fürsprecher ist. Ist werde euer Verführer und Betrüger sein“ (Menschliches – Allzu menschliches, Aph.213).

Die Analyse Nietzsches über den Mensch stimmt mit den Aussagen des Katechismus überein, dass der

Mensch in Freiheit und durch Vernunft Macht über sich selbst ausüben kann (vgl. KKK, 1730). In den folgenden Artikeln ist dargelegt, dass der Mensch durch rechten Gebrauch dieser Freiheit „in Wahrheit und Güte wachsen und reifen“ kann.

Jesus sagte zu den Juden, die sich gläubig zu ihm bekannten: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr in Wahrheit meine Jünger; ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,31).

In dieser Freiheit, welche die Wahrheit uns schenkt, findet der Mensch also eine wahre Bestimmung und daher auch sein eigentliches Glück.

Der Mensch hat Glück und Unglück in seiner Hand, je nachdem, wessen Geistes Stimme er folgt: der Wahrheit oder der Lüge.

Das Glück des Menschen liegt darin, dass er durch den Verstand und freien Willen der Wahrheit dient und seine Triebe zu beherrschen weiß.

Darin erweist er sich als „vernünftig“ und „souverän“. Nietzsche will aber diesen „souverän“ denkenden Mensch mit „Vernunft“ und „Freiheit über sich“ selbst ersetzen durch den „Antichristen“, der befreit ist von „Vernunft“, „Beweis“, „Wahrheit“ und „Gott“, sowie von „christlichem Gewissen“, „Verantwortung“, „asketischem Priester“, „Papst“ und „Kirche“, um so „ungehemmt“ „Sinnlichkeit“ und Gefühl „ohne Mitleiden“, „zügello“, „gewalttätig-raubtierhaft“ zu leben. (aus: Zur Genealogie der Moral, und aus: Der Antichrist, nach Karl Löwith, Zeit – und Unzeitgemäßes, 176-196).

Die Gnade Gottes kann jede Wunde des menschlichen Herzens heilen und jeden verirrtten Geist auf den Weg der Wahrheit: des wahren Glückes zurückrufen.

Im „Katechismus der Katholische Kirche“ wird der innere Vorgang der Reue aufgezeigt.

Reue – innere Buße

a) Reue ist Abwendung vom Bösen;

b) Reue ist auch Werk der Gnade Gottes, der unsere Herzen neu erhebt im Mitwirken des Menschen.

„Innere Buße ist radikale Neuausrichtung des ganzen Lebens, Rückkehr, Umkehr zu GOTT aus ganzem Herzen, Verzicht auf Sünde, Abwendung vom Bösen, verbunden mit einer Abneigung gegen die bösen Taten, die wir begangen haben. Gleichzeitig bringt sie das Verlangen und den Entschluss mit sich, das Leben zu ändern, sowie die Hoffnung auf das göttliche Erbarmen und das Vertrauen auf Seine Gnadenhilfe. Dieser Rückkehr des Herzens ist von heilsamen Schmerz und heilender Traurigkeit begleitet, die die Kirchenväter Seelenschmerzen oder Herzensreue nannten“ (KKK, § 1431).

Hoffen auf die Gnade Gottes

„Die Rückkehr zu GOTT, die Bekehrung und Reue genannt wird, besteht im Schmerz und im Abscheu vor den begangenen Sünden sowie im festen Vorsatz, zukünftig nicht mehr zu sündigen.

Die Bekehrung erstreckt sich also auf die Vergangenheit und auf die Zukunft; sie wird von der Hoffnung auf die göttliche Barmherzigkeit genährt“ (KKK, § 1490).

Innere Buße als Werk Gottes

„Das Herz des Menschen ist schwerfällig und verhärtet. GOTT Muss den Menschen ein neues Herz geben (vgl. Ez 36, 26-27. Die Umkehr ist zunächst Werk der Gnade Gottes, der unsere Herzen zu sich heimkehren lässt:

‚Kehre uns, Herr, Dir zu, dann können wir uns zu Dir bekehren‘ (Klgl 5,21).

GOTT gibt uns die Kraft zu einem Neubeginn. Wenn unser Herz die Größe und Liebe Gottes entdeckt, wird es von Abscheu von der Sünde und ihrer List erschüttert. Es beginnt, davor zurückzuschrecken, GOTT durch die Sünde zu beleidigen und so von Ihm getrennt zu werden. Das Menschenherz bekehrt sich, wenn es auf den schaut, den unsere Sünden durchbohrt haben“ (vgl. Joh 19,37); (KKK, § 1432).

Der Heilige Geist ist es, der zu Reue und Umkehr führt

„Seit Ostern ‚überführt‘ der Heilige Geist die Welt ‚der Sünde‘ (Joh 16, 8-9), dass heißt er deckt auf, dass die Welt nicht an den glaubt, den der VATER gesandt hat. Der gleiche Geist, der die Sünde entlarvt, ist aber

auch der Beistand, der dem Herzen des Menschen die Gnade der Reue und Umkehr schenkt“ (vgl. Apg. 2,36-38); (KKK, §1433).

Akte im Bekehrungsprozeß des reumütigen Sünders

Im neuen Katechismus lesen wir darüber:

„Die Buße treibt den Sünder dazu an, alles willig auf sich zu nehmen; in seinem Herzen ist Reue, im Munde das Bekenntnis, im Tun ganze Demut oder fruchtbringende Genugtuung.“ (KKK, §1450).

Und weiter:

„Unter den Akten des Pönitenten (=Büßenden), welcher das Sakrament der Buße empfängt, steht die Reue an erster Stelle. Sie ist der ‚Seelenschmerz‘ und der Abscheu über die begangene Sünde, verbunden mit dem Vorsatz, fortan nicht zu sündigen“ (Konzil von Trient); (KKK, §1451).

Vollkommene und unvollkommene Reue

„Wenn die Reue aus der Liebe zu Gott, der über alles geliebt wird, hervorgeht, wird sie „vollkommene“ oder „Liebesreue“ genannt. Eine solche Reue lässt die lässlichen Sünden nach; sie erlangt auch die Vergebung der Todsünden, wenn sie mit dem festen Entschluss verbunden ist, sobald als möglich das sakramentale Bekenntnis nachzuholen“ (KKK, §1452).

„Die sogenannte „unvollkommene Reue“ ist ebenfalls ein Geschenk Gottes, ein Anstoß des Heiligen Geistes. Sie erwächst aus der Betrachtung der Abscheulichkeit der Sünde oder aus der Furcht vor der ewigen Verdammnis und weiteren Strafen, die dem Sünder drohen. Eine solche Erschütterung des Gewissens kann eine innere Entwicklung einleiten, die unter dem Wirken der Gnade durch die sakramentale Lossprechung vollendet wird. Die unvollkommene Reue allein erlangt noch nicht die Vergebung der schweren Sünden; sie disponiert jedoch dazu, sie im Bußsakrament zu erlangen“ (KKK, §1453).

Rückkehr zu Gott von Gott erbitten

„Die Rückkehr zur Gemeinschaft mit Gott, die durch die Sünde verloren war, geht aus der Gnade Gottes hervor, der voll Erbarmen um das Heil der Menschen besorgt ist. Man muss dieses kostbare Geschenk für sich selbst und für die anderen erbitten“ (KKK, §1489).

„O HEILIGER GEIST, entfalte die Herzen, dass die Gnade eindringen kann“
(J. Klotz)

Die Sünde ist – um in einem Bild zu sprechen – zu sehen als ein schleichendes Gift, welches die Kräfte der Seele aufzehrt und somit auch den Willen zum Guten hemmt und schwächt.

Um sich bekehren, zu Gott umkehren zu können, braucht den Gnadenbeistand Gottes, der auch über den Weg des fürbittenden Gebetes der Bruder und Schwestern wirksam wird. Die Bitte um die Bekehrung der Sünder ist ein zentrales Anliegen der Muttergottes in ihrer Botschaft an die Kinder von Fatima.

Im Folgenden möchte ich entsprechende Passagen aus den Schriften von Mutter Klotz über

Reue und Verzeihung im Bußsakrament

Vorstellen. In diesen Worten ist jede Seele zutiefst angesprochen, sich mit Mut und Vertrauen diesen Gnadenquellen zu nähern. Ich empfehle in diesem Zusammenhang auch oft an das kleine Gebet zu denken:

„O Heiliger Geist, entfalte die Herzen, dass die Gnade eindringen kann!“

Wir können und sollen die Gnade der Bekehrung – „dieses kostbare Geschenk“ – „für“ (uns) „selbst und für die anderen erbitten“ (vgl. KKK§1489).

Reue und Bußsakrament

Worte Jesu:

„Jedes Sakrament ist ein Gnadenstrom von unerhörtem Ausmaß. Die Seele braucht Licht, das den Tempel Gottes erleuchtet. So viel Würde braucht der Mensch, um sich GOTT zu nahen. Füllt eure Lampen! - Das geschieht im Bußsakrament!

Empfanget den Heiligen Geist! - Er wird euch vom Priester übertragen. - Dieses Sakrament hat so viel Kraft und verhindert den ganzen Niedergang eines Menschen. Das weiß der Teufel, darum dieser Sturm (gegen das Bußsakrament). - Alle werden dem Gericht verfallen, die Mir bewusst aus dem Wege gehen. - Wie viel Sühne ist notwendig, diese Zeit zu überwinden! - Der Mensch wird alles verkleinern und seiner Natur anpassen. Diese Gefahr ist gegeben. - Woher wollt ihr den Geist nehmen, der euch führen kann? Doch nicht aus euch selbst! -

BEICHTE ist auch ein GEIST-SCHÖPFEN - nicht nur SÜNDENNACHLASS! -

Sagte ich nicht zuerst: Empfanget den Heiligen Geist, dann erst der Sündennachlaß.

Nur so könnt ihr Geist schöpfen. Darum ist dieses Sakrament so notwendig!“

„Wie oft sind Reueworte ohne jeden Inhalt. - Gebt euch nicht damit zufrieden! Ihr braucht das Sakrament immer wieder dazu!“

„Zeigt eure Rechnung (Sündenbekenntnis) vor und dankt dem HEILIGEN GEIST, der euch zufließt. - Jeder gute Priester wird bereit sein, dieser Rechnung sein Augenmerk zu schenken.“

Wir erinnern uns des Barmherzigen Vaters im Evangelium. Wie sehr wünscht doch der liebe Vater im Himmel die Heimkehr eines jeden seiner verirrtten Kinder!

Ein Anwalt besonderer Art dieses göttlichen Heilswillens war der heilige Pater Leopold Mandic. Er war Tag und Nacht bereit, das Sakrament der Buße zu spenden und hielt, auch des Nachts, im Gebet Wache und Ausschau nach dem verloren Sohn gleich dem von Jesus geschilderten Barmherzigen Vater.

Sein ehemaliger Oberer berichtet:

„Als ich 1931 als Guardian nach Padua kam und Pater Leopold mich begrüßte, bat ich ihn, sein Apostolat im Beichtstuhl wie bisher fortzusetzen. Ich fügte hinzu, wenn abends die Kirche geschlossen sei, könne er die Beichtenden durch die Klosterpforte hereinlassen. Über diese Erlaubnis freute er sich außerordentlich, und es war schön, ihn jeweils noch zu später Stunde an der Pforte warten zu sehen. Sobald jemand nahte, öffnete er die Tür mit dem gewohnten Satz: „Da bin ich, da bin ich, kommen Sie!““

(Pater Leopold, Kapuziner, hat vom 12. Mai 1866 – 30. Juli 1942 gelebt und wurde am 16. Oktober 1983 heiliggesprochen.)

In seinem Leben und Wirken ist die barmherzige Liebe des himmlischen Vaters ebenso verkörpert wie die Sorge Jesu, des Guten Hirten, um das Heil aller Seelen.

Das Erbarmen Gottes im Bußsakrament

Worte Jesu an Justine Klotz: „Dieses Sakrament trägt den Stempel Meines kostbaren Blutes. Meine Liebe drängt Mich dazu, Mich euer zu erbarmen. So floss Mein Blut durch diesen Kanal. ‚Empfanget den Heiligen Geist!‘ Diese Worte waren nicht nur für den Priester gesprochen. Ich sprach sie für das Sakrament dazu. Der Mensch wird immer wieder der Verwirrung unterliegen, weil ihm der Teufel den Weg versperrt. Lasst euch nicht losreißen. Alles ist Geschenk Meiner Liebe, die unermesslich ist. ‚Würdet ihr mehr Meiner Liebe glauben, wäre vieles anders! Wie habe ich um dieses Sakrament Blut geschwitzt, dass es den Menschen erhalten bleibt.“

Die Gnade Gottes kann alles ersetzen und heilen

Worte Jesu: „Alles, was dir verloren geht, wird von Mir aufgehoben und in die Hand des Priesters gelegt, im Sakrament neu gestaltet.

“Ich mache alles neu!“ So ist es von Mir ausgesprochen.

So sprech' Ich alle Seelen an! Keiner ist dabei ausgeschlossen.

Inniger kann man nicht lieben! Was der Priester ausspendet, betaut seine Seele. Er hat Meine segnende Hand, Mein liebendes Herz. - Ich tu immer das gleiche, die ganze Vollmacht des Vaters, nichts nehm' Ich zurück! - Ich würde gleich mit ihm tauschen, dabei würde Ich nichts verlieren! - Die Liebe kann alles - sonst unmöglich, so zu sein.

Selten ist sich ein Priester dessen bewusst. Wie könnte er Sakramente spenden und vom Geist schöpfen, mit eigener Hand?“

Hilfe für den Bruder

Worte Jesu: „Eine Seele kann für die andere einspringen. Das ist die Freiheit der Kinder Gottes! - Arbeitet für Mein Reich, dann kann der Teufel nicht zurückschlagen und die Seelen werden ihm entgleiten!“
Bleibe immer ansprechbar! Werde Aug und Ohr für Meinen Willen! Der Lohn ist groß im Himmel.
Bemüht euch um die, denen jede Verbindung fehlt! Beuge oft deine Knie! Bitte um Barmherzigkeit! - Diese Tür steht jedem offen. -

Meine Liebe ist voller Barmherzigkeit und lauter Güte für die Sünder. - Mein Herz kann niemand mehr schließen. Es ist vom Vater geöffnet, so tief stieg Er herab in Mir.“

„0, preiset den Vater für Mein Herz, das Ich an euch verschenkte, mit dem ganzen Schatz Meiner göttlichen Liebe!“

Über die Reue

Worte Jesu:

„Wenn du wüsstest, wie Ich gern verzeihe! Man kann es nicht in Worte fassen! - Könnten alle ihre Sünden bereuen, es müsste Blüten regnen...!“

Weißt du, dass die REUE ein großes Geschenk ist? Das kann der Mensch nicht selber erzeugen. - Das ist eine große Tugend! - Diese Gnade strömt der Heilige Geist aus. Er durchdringt die ganze Seele mit Seinem Licht. -

Liebe ist ein königlicher Dienst. So wird die Seele dem Geist angepasst. - Durch die Reue wächst der Mensch weit über die Natur hinaus. Die Seele bekommt einen Höhenflug...“

„Erwecke immer tiefe REUE! - Die ganze Vergangenheit wird ausgelöscht. - GOTT ist voller Erbarmen über jede einzelne Seele. Ich will alles niederreißen, was Mich trennt durch den Bösen, dessen Bosheit nicht zu überbieten ist. - Alles ist Mein Eigentum, Kind, alles!“

„Nur mit DEMUT kann man Liebe schöpfen - und die fließt aus diesem Sakrament - für Priester und die Seele. Jeder muss sich opfern und geopfert werden. Die Seele geht wieder neu aus GOTT hervor und wieder zu GOTT hin. - So groß ist die Liebe, der Weg zum Vaterherzen Seines Sohnes! Der Rundgang der Liebe! - Die Liebe Gottes kann man nicht beschreiben, sie ruht!“

„Im Bußsakrament wird die Seele immer neu geschenkt an den Vater. - Das ist der Brunnen, die Seelen neu zu taufen. - Kein Mensch kann sich das vorstellen, was in diesem Sakrament geschieht...“

„GOTT liebt die demütige Hingabe seiner Geschöpfe.

Nur ein Demütiger kann seine Sünden bereuen. Wenn es dann aus Liebe geschieht, ist es wie nie gewesen.“ (vgl. KKK, §1452).

„Ein Liebender wird sich immer Mühe geben und sich Meinem Willen anpassen.“

„Wie musste Ich Mich für dieses Sakrament demütigen lassen! Ich habe es mit großer Liebe getan, eure Schwachheit zu festigen. -

Wie groß wirkt dieses Sakrament! Wie heilig ist dieses Amt! Wie viel Gnaden sind schon geflossen! Wie viele wären schon versunken!“

„Wisst ihr, wie GOTT euch vertraut? Er geht immer eurer Liebe entgegen, bis Er sie hat. Soviel ist Ihm eure Seele wert geworden, die nach Ihm Verlangen zeigt!

Die Menschen nehmen alles so leicht hin, wie sie alles tun. Es hat keinen Inhalt mehr. - Wie heilig ist Mein Kreuz - es nahm den letzten Tropfen Meines Herzens!“

Gesegnete Liebe zum Kreuz

„Lasst euch von der Liebe ansprechen, die aus Meinem Herzen strömt, um Mein Bild aus euch zu formen! - Wenn jemand Mein Kreuz küsst, bin Ich mit ihm verbunden. Es war Mir zur Schmach aufgerichtet, um Meine Seele zu peinigen. Ich war wie in einer Mördergrube - von unten gesehen. Ich war von Feinden umringt.“

„Niemand geht an einem Kreuz vorbei, ohne beschenkt zu werden, wenn er Mich als seinen Erlöser begrüßt.“

Mutter Klotz schreibt zu diesen Worten: „Ich war mit diesen Worten tief angesprochen. Der Geist ließ mich einen Blick in die Vergangenheit tun. Wie oft ging ich als Kind an einem Kreuz vorbei. Ich schaute hinauf und betete:

ICH DANKE DIR, HERR JESU CHRIST, DASS DU FÜR MICH GESTORBEN BIST. ACH, LASS DEIN BLUT UND DEINE PEIN AN MIR DOCH NICHT VERLOREN SEIN!“

Plötzlich die Worte Jesu: „Ich habe den Gruß so ernst genommen, wie er gemeint war in deiner kindlichen Frömmigkeit. Darum führte Ich dich diesen Weg (ihres mystischen Lebens). Du darfst es fest glauben. Darum bist du Mir so eng verbunden. Ich zog dich an Mich mit jedem Gruß. Du darfst es jetzt den Menschen lehren, wie schwer dieser Gruß wiegt. Von da an ließ Ich dich nicht mehr los, aber nicht mit Gewalt. Du bist immer Meiner Liebe begegnet. Ich bin für dich gestorben, gab Ich dir zur Antwort. Kind, das ist viel mehr, als du ahnst...!“

„Die Menschen sollen um dieses Gebet wissen. Es schlägt der Hölle die Türe zu.“

Die Muttergottes über die Liebe des Heiligsten Herzens Jesu

„Das wunderbare Herz meines Sohnes ist ständig offen. Seine Liebe ergießt sich über alle Seine Geschöpfe, Seinen Geschöpfen Seine Heilsgnade zu vermitteln und zu segnen. Für den Mensch gar kein Begriff, was dieses Herz an Gnaden spendet! Wie die Blume ihren Duft verschenken, so strömt die Liebe aus Seinem Herzen – wie Weihrauch, der ständig zum Himmel steigt und ein Wohlgeruch erfüllt die Erde, damit die Seelen atmen können und ihr Leben nicht verlieren.“

„Niemand ist sich bewusst, wie weit Sich Gott erniedrigt, den Seelen zu helfen,“

„Wie könnten die Menschen aus dieser Quelle füreinander schöpfen! Viele tun es nicht. - Unerschöpflich ist diese Liebe den Seelen zugeströmt.

Das kann keiner ermessen, wie diese Liebe liebt! - Es gibt keine Sprache der Menschen, ihr ein Maß zu geben!

GOTT hat noch nie Seine Liebe gemessen, sondern einfach geschenkt!

Die Erde wäre erstarrt, samt allen Menschen! - Kein Blut könnte fließen, hätte GOTT Sein Herz nicht aufgetan, das der Sohn trägt. Diese Liebe kann keiner ergründen, nur der Himmel hat die Melodie, dieses Herz zu besingen! Ein wahrer Hochgesang, der noch nie eines Menschen Lippen berührt.

Der Heilige Geist ist in diesem Lied, dass alles in die Knie sinkt! - Ein Siegeszug der Liebe beginnt und alle erheben sich, dem Gesang zu folgen, in unermessliche Weiten, denn der Himmel hat sich aufgetan, wo es kein Ende gibt und geben kann. - Es war die Schöpfung der Liebe, aus GOTT hervorgegangen, als Er den Sohn sah im hingeopferten Herzen.

Wer kann sich die Liebe Gottes vorstellen!

Die Sinne werden erst aufgetan. Noch ist alles verschlossen und voller Geheimnis auf Erden, damit sich der Mensch nahen kann.

GOTT hat alles für die Sünder getan! Er will seine Seele nicht töten. GOTT tötet nicht, Er liebt! -

Jesus mit Seinem offenen Herzen - das seine Liebe verschenkt, um den Sündern zu helfen - das ist eine Erklärung, die die Menschen verstehen können.

GOTT kann Seine Liebe nicht rückgängig machen, was die Menschen auch damit tun. Oft wird sie nicht angenommen - und doch fließt sie weiter, bis zum Lebensende eines jeden! - Was ist das für eine Liebe, die so lieben kann!“

Worte Jesu über die Reue

„Ich habe alles an der LIEBE gemessen. Immer wieder Reue erwecken, es nützt auch den andern... Der Mensch muss immer wieder anfangen, so kann er immer wieder seine Treue erneuern. Mit diesen Worten will Ich dir Mut zufließen lassen. Das sollen auch alle wissen. Sage es allen, denen du es sagen darfst. Es wäre Mein Wunsch, dass viele es wissen.“

Verzeihung – im Leiden Christi begründet

„Immer wieder gern verzeihen! -

Das ist das Wichtigste auf Erden, weil so viel Unrecht geschieht.

Man darf dem Hass ausweichen, aber nie dasselbe tun!

Wie viel Sünden muss Ich verzeihen! So wird keiner beleidigt! -

Gab Ich nicht Mein Leben, um euch von der Sünde zu erlösen? Und wie wenig Liebe bekam Ich dafür! -

Wie habe Ich Blut geschwitzt, als die Sünde auf Mich zukam!“

„Mein Blut kann die Unschuld wieder herstellen, die so vielen Menschen verloren ging. Ich kann euch ganz rein machen und dem Vater in Liebe schenken, wie ein neues Geschenk!

Gebt Mir nur eure Herzen! Ich kann sie umtauschen für Mein Herz. So eng war Ich mit dem Vater verbunden, wie die Seele mit dem Leib!“

Weitere Worte Jesu über die Verzeihung

„Ihr müsst in JESUS hineinwachsen! -

Ich bin der Gewaltige, nicht zum Strafen, sondern einer, der Gewalt hat, zu vergeben und aufzurichten!

Ich kann neues Leben einsetzen, wo Tod war - und die Toten werden sich erheben! - So ist Mir Macht gegeben! -

Ihr braucht Meine Liebe - und Ich habe die Macht, alles zu ersetzen...

O, wie möchte Ich doch jedem Meine Liebe schenken! -

Arme Menschen, die sich Meinen Tod nicht zu Nutze machen! Alles würde ihnen vergeben durch Mein Blut!

Man muss alles aus Meiner Hand annehmen. -

Der Mensch sieht so selten die Gnade. Taucht doch unter in Meinem Blut! Das heißt: Ganz in Mich versenken!...

GOTT liebt die Schwachheit, wenn sie immer wieder um Hilfe schreit. Sie weiß, Mich zu suchen - und wird Mich finden!

Das ist der Liebe Erfüllung: zu helfen!

Es wird kein Ruf überhört. - Ich habe ein gar feines Ohr, um zu lauschen - und bin ewig bereit für die Seelen.“

Furcht vor der Sünde – Vertrauen zu GOTT

„Nicht GOTT ist zu fürchten, sondern die Sünde! -

Ihr braucht Mich nicht fürchten! - Wer hat euch Furcht gelehrt? - Bin Ich nicht in Liebe zu euch gekommen?

Wie kann ein Arzt helfen, wenn man ihn flieht, oder ihm nicht traut?

Kind, lege das ab und wenn du tausend Fehler hättest!

Ich sehe, was du nicht siehst - und höre, was du nicht hörst - und weiß, was du nicht weißt. - Also sei zufrieden! -

Lauter Stufen des Vertrauens!

Ihr müsst euch ganz in Mich verlieren! Es gibt für Meine Liebe keine Grenze! -

Ihr messt Meine Liebe immer nach eurem Maß, dann wäre Ich ja einer aus euch! - Kann man denn lieben und zugleich hassen? - Ich habe nicht aufgehört, euch zu lieben!...

Viele kennen Meine Liebe nicht. -

Wie kann man Mich fürchten - und am Kreuze hängen sehen?

Meinst du, Ich habe kein Erbarmen über so viel Angst, die sie beim Tode überfällt? - Ich schütze sie vor der Gerechtigkeit. -

Wie manchen habe Ich schon aus dem Abgrund gezogen, noch vor dem letzten Atemzug!“

Die Bitte Jesu, die Todesangst CHRISTI für die plötzlich Sterbenden dem Vater im Heiligen Geist aufzuopfern

Einige ausgewählte Passagen bezüglich dieser Bitte an Mutter Klotz

Worte Jesu: „Ihr sollt öfter Meiner Todesangst gedenken, die euch das Heil brachte! Sie hat Mich mit den Menschen verbunden, als Ich am Boden lag, wie ein sterbender Mensch, der seine Sünden nicht bereut, nicht bereuen kann, so hat ihn die Sünde gefesselt. - Ich litt die Pein! Der Schmerz hat Meine Seele zerrissen, sich ihnen mitzuteilen. - Da kam das Blut aus allen Poren!“

„Wie war Ich in der Liebe verletzt! Aus Meinem Herzen quoll Blut und trat durch alle Poren hervor. Wie zerschmettert lag Ich am Boden. - Mit dem Angesicht bin Ich auf der Erde gelegen. - Meine Menschheit war schon hingeopfert mit diesem Blut, so war Ich ins Herz getroffen...“

„SIEBEN SAKRAMENTE gingen aus Meinem Herzen hervor, für die Ich einstehen musste - und Ich war wie tot Meinem Leibe nach. -

Mit diesem Leib konnte es nur geschehen. -

Ich hatte Blut auf Meiner Zunge. -

Nur sie konnte den Vater versöhnen, als sie den Vater um Hilfe anrief. Sie war die einzige Bewegung, die Mir noch blieb.

Mit ihr konnte Ich zum Vater rufen um Vergebung aller Schuld.

Der Vater hatte die Schuld nicht mehr gemessen, als Er Meine Liebe sah, wie Mein Herz blutete für die Menschen, der Ich selber war. -

Da kamen Mir die Engel zu Hilfe in der Gestalt von Menschen - und einer reichte Mir den Kelch, für Meine Liebe an den Vater...

Viele stehen am Throne Gottes, die sich verloren glaubten.

Der Hl. Geist bewegte noch ihre Zunge im Sterben. Das wissen viele nicht. - ER weiß, wie Ich die Sünder liebte, in Meiner Todesangst begründet.“

Betet zur Todesangst Christi

„BETET ZUR TODESANGST CHRISTI

für die, die keine Zeit zum Sterben (Unglück) haben -
die sich selbst das Leben nehmen -
und die gemordet werden, aus dem Leben gerissen -
dass der Hl. Geist zu ihnen kommt, der selbst das Leben ist!“

Gebet

„EWIGER VATER, ich opfere Dir die Todesangst Christi im HEILIGEN GEIST für die Sterbenden auf, die keine Zeit zum Sterben haben, die plötzlich aus diesem Leben gerissen werden, durch Unglücksfall, Mord oder Selbstmord, mit der Bitte, dass der Hl. GEIST, der selber das Leben ist, noch zu ihnen komme und ihnen noch die Zeit und die Gnade der Reue schenke.“
(Vaterunser, Ave Maria, Ehre sei...)

Worte Jesu: „O, wie würde Ich diesen Seelen ihre Sterbestunde erleichtern, die um Gnade bitten für die bedrängten Seelen.

Einer soll es für den andern tun! -

So gehe Ich den Sterbenden entgegen, bevor sie es wissen.

GOTT kennt ihre Namen. —

In der Liebe ist alles möglich - wenn man nur helfen will!

... Eure Liebe wird siegen! -

Ich gebe ihrem Innenleben noch Zeit - mit besonderer Gnade. -

Ihr seid wie die Jungfrauen, die ihre Lampen bereithalten. Für alle, die es tun, gilt diese Verheißung!

... Es ist nur notwendig, dass du an diese Liebe glaubst!

Glaube ja nicht, Meine Hilfe findet nicht jeden Weg. -

Man muss Mir nur VERTRAUEN UND MICH BITTEN - wie Ich den Vater um Hilfe bat.

Ich kann euch doch keine Bitte abschlagen. -

Ist Meine Liebe nicht groß genug? Habe Ich euch je eine Bitte verwehrt? - Das wird sich noch zeigen! -

Geht hinaus in die ganze Welt -

Ich will euch zu Menschenfischern machen!“

„Der Hl. Geist hat diese Worte vermehrt und verherrlicht.

Ich will dir diesen Weg zeigen. Das ist ein feines Netz und eine unsichtbare Macht, ein Gnadenstrom, wie ihn die Welt nie besaß! -

Werdet zu Fischern! Ich will eure Netze füllen und sie heiligen. -

Der Weg geht durch Mein ganzes Leiden, vom Ölberg angefangen bis zur Himmelfahrt. Alles habe Ich euch vermacht und eure Lenden gegürtet. Alles gebe Ich euch mit auf den Weg!

... Mit dieser Liebe sende Ich euch –

mit dieser Liebe stärke Ich euch! -

Tut Meinen Willen!

Ich tat den Willen des Vaters - und der galt den Seelen! -

Er führt euch alle zusammen!

Der Wille kann viel, macht davon Gebrauch! -

Mein Leiden ist wie eine Himmelsleiter, die aus dem Meer der Sünden herausragt. Sie kann niemand umstoßen! -

Viele sind in Sünden versunken und können sich selbst nicht retten. Man muss ihnen die Hand reichen, die für euch am Kreuz angenagelt wurde und immer noch ist...

Mit Meiner Todesangst kann man viel erbitten! Opfere sie täglich auf, auch für die Armen Seelen!“

Die kirchliche Ablasslehre

„Die Lehre über die Ablässe und deren Anwendung in der Kirche hängen eng mit den Wirkungen des Bußsakramentes zusammen“ (KKK, §1471).

Über die Sündenstrafen

„Um diese Lehre und Praxis der Kirche zu verstehen, müssen wir wissen, dass die Sünde eine doppelte Folge hat. Die schwere Sünde beraubt uns der Gemeinschaft mit Gott und macht uns dadurch zum ewigen Leben unfähig. Diese Beraubung heißt „die ewige Sündenstrafe“. Andererseits zieht jede Sünde, selbst eine geringfügige, eine schädliche Bindung an die Geschöpfe nach sich, was der Läuterung bedarf, sei es hier auf Erden, sei es nach dem Tod im sogenannten Purgatorium [Läuterungszustand]. Diese Läuterung befreit von dem, was man „zeitliche Sündenstrafe“ nennt. Diese beiden Strafen dürfen nicht als eine Art Rache verstanden werden, die Gott von außen her ausüben würde, sondern als etwas, das sich aus der Natur der Sünde ergibt. Eine Bekehrung, die aus glühender Liebe hervorgeht, kann zur völligen Läuterung des Sünders führen, so dass keine Sündenstrafe mehr zu verbüßen bleibt.“ (KKK, §1472).

Der vollkommene Ablass

Ein vollkommener Ablass (für Lebende und Verstorbene) wird gewonnen, wenn das vorgeschriebene Werk

- Anbetung des Allerheiligsten, oder
- Kreuzwegandacht, oder
- Lesung in der Hl. Schrift, oder
- Beten des Rosenkranzes

Verrichtet wird. Wenn eines dieser Werke unter den drei folgenden Bedingungen verrichtet wird, kann bei regelmäßiger 14-tägiger Beichte auch täglich ein vollkommener Ablass gewonnen werden.

Die drei Bedingungen:

1. Empfang des Bußsakramentes (mit dem Vorsatz der Abkehr von allen Sünden);
2. Empfang der hl. Kommunion;
3. Gebet nach Meinung des Hl. Vaters (Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Ave Maria, Ehre sei dem Vater) sowie Gebet für den Hl. Vater (Vaterunser, Ave Maria, Ehre sei dem Vater).

Von der Kirche gewährte Vollablässe, die zu bestimmten Zeiten bzw. bei bestimmten Anlässen gewonnen werden können:

- a) Sühnegebet Pius XI. am Herz-Jesu-Freitag;
- b) Weihegebet Leo XIII. am Christkönigfest;
- c) Portiuncola-Ablass;
- d) Allerseelen-Ablass: Besuch einer Kirche oder Kapelle am 2. November oder an den Sonntagen vor- oder nachher (dabei: Beten der Gebetsteile wie o. angegeben); vom 1. -8. November kann auch täglich ein VollAblass gewonnen werden; Bedingung: Friedhofbesuch mit Gebet für die Verstorbenen);
- e) Verehrung des hl. Kreuzes am Karfreitag;
- f) Erneuerung der Taufgelübde in der Osternacht und am Taufstag;
- g) Beim Päpstlichen Segen (Radio, Fernsehen);

h) Sterbeablass: Apostolischer Segen für die Sterbestunde (kann bei Anwesenheit des Priesters auch bei Gebrauch des mit dem Sterbeablass versehenen Sterbekreuzes empfangen werden).

Zum Empfang des Sterbeablasses sind Beichte und Kommunion nicht Bedingung, wenn sie nicht mehr empfangen werden können.

Der unvollkommene Ablass

1. Ein solcher Teilablass wird dem Gläubigen gewährt, der in der Erfüllung seiner Pflichten und im Ertragen der Widerwärtigkeiten des Lebens in demütigen Vertrauen das Herz zu GOTT erhebt und damit eine fromme Anrufung verbindet (Stoßgebet), z.B. Jesus, ich trage diese Widerwärtigkeit der Krankheit (eines Missverständnisses usw.) aus Liebe zu Dir. Es ist dies letzten Endes ein Segen der Kirche für die Erweckung der Guten Meinung.

2. Ein zweiter Teilablass wird dem Gläubigen gewährt, welcher im Geiste des Glaubens und mit barmherzigem Sinn sich selbst oder seine Güter dem Dienste an notleidenden Brüdern zur Verfügung stellt (Krankenbesuch oder andere Dienste am Nächsten leiblicher und seelischer Art). Es ist dies ein Segen der Kirche für die geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit.

3. Ein dritter Teilablass wird dem Gläubigen gewährt, der im Geiste der Buße sich freiwillig und opferbereit einer erlaubten Sache (Essen, Trinken, Rauchen, Fernsehen usw.) enthält. Dieser Teilablass ist ein Segen der Kirche für christliche Bußgesinnung und Buswerke.

4. Des weiteren können Teilablässe gewonnen werden, wenn die dafür von der Kirche vorgeschriebenen (bzw. empfohlenen) Gebete verrichtet werden.

